

Die Ereignisse der vergangenen Monate in Bildern



Neuer Landrat und Vorsitzender des Stadtverbandes der CDU Falkensee, Roger Lewandowski mit Bürgermeister und Vorsitzender des Gemeindeverbandes Schönwalde-Glien, Bodo Oehme gratulieren Wilfried Redlich zu seinem 90. Geburtstag.



MdB Uwe Feiler (CDU) informierte sich bei den Modellflugsportlern über die Probleme mit der neuen Luftverkehrsordnung.



Die Muggenstürmer Jugendfeuerwehr ist in unseren Schullandheim zu Gast.



Zum 28. Esel- und Multitreffen in Paaren im Glien kamen Esel-freunde aus der ganzen Bundesrepublik mit ihren Tieren.



Das Partnerschaftsfußballspiel gewinnt Muggensturm



Der Straßenausbau im Keltenweg ist abgeschlossen.

AUGEN AUF ! DIE SCHULE HAT BEGONNEN!

Fünf Jahre Partnerschaft mit Muggensturm - der Gegenbesuch



Schönwalde übergibt das Funkenmariechen für den Muggenstürmer Karneval



Am Abend wurde kräftig gefeiert.

Alljährlich wird in unserer Partnergemeinde Muggensturm ein Volksfest für Groß und Klein gefeiert. Es ist schon Tradition, dass wir Schönwalder daran teilnehmen. So auch in diesem Jahr. Das Fest stand diesmal ganz unter dem Zeichen des fünfjährigen Jubiläums der Partnerschaft, und so fuhren wir mit 60 Teilnehmern zu diesem Ereignis. Die folgenden vier Tage wurden bei schönstem Wetter ausgiebig im Bierzelt und auf der Wiese

bei zünftiger und rockiger Musik gefeiert, getanzt, gelacht und genossen. In dem offiziellen Festakt wurde die vor fünf Jahren geschlossene Partnerschaft noch einmal bestätigt. Die jeweiligen Chöre vereinigten sich an diesem Tage und schmetterten gemeinsam neu Einstudiertes und alt Bewährtes. Im Rathaus wurde dann eine Ausstellung Schönwalder Künstler eröffnet, die für sechs Wochen dort besichtigt werden kann. Die Altherrenfußballmannschaften kämpften gegeneinander, was die Muggenstürmer Kicker eindeutig

für sich entscheiden konnten. Bei einer Olympiade konnten sich die Schönwalder dann revanchieren und einen uneinholbaren Sieg davontragen. Viele Gespräche wurden geführt, Informationen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft oder bestehende vertieft. Unter dem Motto „Freunde für Freunde“ unterstützten etliche Schönwalder die Veranstalter vor Ort sogar tatkräftig. Es waren kurzweilige Tage voller angenehmer Erlebnisse, die einfach Lust auf mehr machen. *Brigitte Römer*

Seniorenbeauftragte Frau Marianne Fiebig erhielt in den Ehrenamtspreis unserer Partnerstadt Wagrowiec



Anlässlich des Stadtfestes unserer Partnerstadt weilten Bürgermeister Bodo Oehme, der Vorsitzende Gemeindevertretung Siegfried Spallek, Frau Marianne Fiebig und Vertreter der Gemeinde in Wagrowiec. Während des Festaktes erhielten einige Bürgerinnen und Bürger Auszeichnungen. Den begehrten Ehrenamtspreis, die kleine Statue des heiligen Jacob, erhielt unsere Seniorenbeauftragte Frau Marianne Fiebig. Sie nahm ihn wegen ihrer Verdienste um die Städtepartnerschaft im Rahmen der Seniorenarbeit, entgegen. Während des Festaktes wurde auch die bereits 15 Jahre bestehende Partnerschaft zur polnischen Stadt bekräftigt und eine Wiederholung



Marianne Fiebig erhält vom Bürgermeister der Stadt Wagrowiec den Ehrenamtspreis

der damaligen Unterschrift geleistet. Unser Bürgermeister Bodo Oehme hob in seiner Laudatio hervor, wie wichtig gerade in unserer heutigen Zeit Städtepartnerschaften sind. Unsere Kinder leben den europäischen Gedanken schon mehr aus als wir. Das Reisen ohne Visum ist für sie schon selbstverständlich, betonte er.

Der Bürgermeister der Stadt Wagrowiec bekräftigte, dass er die Partnerschaft mit neuem Leben füllen möchte und hofft dass unsere bereits bestehenden Freundschaften weiterhin den europäischen Gedanken ausleben. *Uta Krieg-Oehme*

AUGEN AUF ! DIE SCHULE HAT BEGONNEN!

Von einer Idee zum Unternehmen

Porträt einer außergewöhnlichen Leidenschaft



Nico Netzband und Dennes Lüdecke

Nico Netzband und Dennes Lüdecke sind zwei Freunde aus dem Havelland/ Wansdorf. Sie wagten sich mit einer außergewöhnlichen Idee in die Selbstständigkeit. Unter den Namen „Natural Design“ stellen sie in aufwändiger Handarbeit Wohnaccessoires her. Als zehnjährige Jungen wurde ihre Lust am Arbeiten mit natürlichen Materialien geweckt. Diese Lust hat sich bis heute erhalten, nur das sich jetzt mit ihren Werken Wohnungen verschönern lassen. Angefangen hat alles mit der Idee für einen außergewöhnlichen selbst gemachten Couchtisch für Nicos Wohnzimmer. Eine Baumwurzel wurde mit

einer Glasplatte belegt. Beides wurde so bearbeitet, dass die ursprüngliche Form der Wurzel erhalten blieb. Ihnen gefiel das kunstvolle Möbelstück so gut, dass sie sich entschlossen, dieses Hobby zum Gewerbe zu machen. Sie kündigten ihre Jobs, um ihre eigene Firma zu gründen. Zuerst wurde eine Werkstatt gesucht. Die fanden sie bei Daniel Klaus auf dem ehemaligen Gutshof in Wansdorf. Weitere Hilfe erhielten sie von Bernd Netzband, Stefan Schmücker und dem ortsansässigen Förster. Auch viele Wansdorfer, die diese Idee gut fanden, unterstützten sie. Die Maschinen wurden angeschafft und es ging los. Drei Jahre nach der Idee war der Traum Wirklichkeit geworden.

So manches ungewöhnliche Stück Holz haben sie in ihrem Atelier bearbeitet, geschliffen und mit handgefertigten Glas- oder Lederelementen veredelt. Am Ende steht ein Einrichtungsgegenstand der ganz besonderen Art, jedes ein Unikat. Durch ihren Grundsatz, ausschließlich abgestorbenes Holz aus den heimischen Wäldern zu verwenden, ist die Arbeitsweise der beiden sehr umweltbewusst. Auf Messen und örtlichen Ausstellungen konnten sie ihre Werke schon präsentieren. Wir wünschen Nico Netzband und Dennes Lüdecke viel Erfolg mit ihrer Arbeit und hoffen, dass sie auch bald bundesweit bekannt werden. *Siegfried Spallek*

Kommentar



Die Olympischen Sommerspiele in Rio konnten nicht holpriger anlaufen. Sperren wir nun alle russischen Athleten oder nur die, die wir wollen? So hätte man es zwischen den Zeilen auch lesen können. Der Unmut über die Äußerungen des IOC Präsidenten Thomas Bach war von unseren Sportlern deutlich zu hören. Auch bei den Brasilianern wurden diese Olympischen Spiele in ihrer Hauptstadt nur sehr kritisch aufgenommen. Große Demonstrationen begleiteten die Spiele. Zu Recht, wer schon einmal in Rio war, weiß wie man dort mit den Menschen in den Favelas bei Bauprogrammen

so umgeht. Der olympische Gedanke von einst, das Messen untereinander in friedlicher sportlicher Art, kommt ins Wanken. Vielleicht muss man sich auch die Frage stellen, ist es überhaupt noch richtig, dass wir Deutschen uns an olympischen Spielen beteiligen, wo wir doch selbst nicht mehr bereit sind, derartige Spiele austragen zu wollen? Die olympischen Winterspiele in München, abgelehnt! Die olympischen Sommerspiele in Hamburg, abgelehnt! Für den Sport waren es in Rio olympische Sommerspiele, wieder mit Rekorde, mit einem Kräftemessen, so wollen wir hoffen, ohne Doping. *Bodo Oehme*

Impressum
Herausgeber: CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme
Leserbriefe richten Sie bitte an folgende Anschrift: CDU-Gemeindeverband

„Wir für Schönwalde-Glien“
c/o Bodo Oehme
Nachtigallensteig 91
14621 Schönwalde-Glien

eine E-Mail an
info@cdu-schoenwalde.de
Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.cdu-schoenwalde.de

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Beiträge der Autoren übernimmt der CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien keine Haftung.

WIR FÜR SCHÖNWALDE-GLIEN



CDU GEMEINDEVERBAND SCHÖNWALDE-GLIEN

Jahrgang: 18

Ausgabe: 67

August 2016



Gedenken zum 55. Jahrestag des Mauerbaus an der Steinernen Brücke

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

nun sind schon wieder Einschulungen. Haben wir nicht gerade erst das Schuljahr beendet? Die Ferien sind vorbei und ein sehr schöner Sommer liegt fast hinter uns. Bitte denken Sie daran, dass seit wenigen Tagen kleine Verkehrsteilnehmer auf unseren Fuß- und Radwegen anzutreffen sind. **Augen auf, die Schule hat begonnen!** Dass sie noch unbeholfen sind, ist nur zu verständlich. Unter den Schülern gibt es einige, die ihren Mitschülerinnen und Mitschülern helfen. Das ist nicht selbstverständlich. Es sind die **Schülerlotsen**, denen die Gemeinde Schönwalde-Glien mit einer Kinokarte für das Kino Ala recht herzlichen Dank sagt. Diese Danksagung findet übrigens schon seit vielen Jahren statt. Wie das immer so ist, wenn andere Urlaub machen, genau dann ist Zeit



für einen großen Teil der durchzuführenden Baumaßnahmen. So ist auf dem **Schulhof** der VHJ „Menschenskinder“ die Umgestaltung fast abgeschlossen. Schauen Sie es sich an. Die Worte **„Bewegter Pausenhof“** können nun weiter mit Leben gefüllt werden. Sowohl in der VHJ, als auch in der Grundschule Im Glien konnten wieder Räume/ Klassenräume renoviert werden. Ganz wichtig ist die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes für beide Schulstandorte. Bei den Bauarbeiten im **Straßenbau** konnten wir viel bewegen. Der **Keltenweg 2**. Bauabschnitt ist fast abgeschlossen. Die Abwassererschließung **Fasanensteig** ist abgeschlossen und der Straßenbau beginnt. Der Straßenbau **Am Kindergarten** im Ortsteil Grünefeld läuft auf Hochtouren. Die Sanierungsarbeiten am **Havellandradowanderweg** laufen kontinuierlich. Für das nächste Jahr sind bereits die nächsten Aufträge zur Planung der **Ulm-, Buchenallee, Bötzower Str.**

und **Eichstädter Weg** ausgelöst. Das schönste Geschenk, das wir jeden Tag sehen und erleben können, ist der **Spielplatz** an der Richard-Dehmel-Str. So viele Kinder spielen dort. Letztens kam ein Großvater zu mir und sagte, dass er mir die Hosen seines Enkelkinds vorbeibringen will, weil dieses nur noch an der neu errichteten **Matschstrecke** spielen will. Unsere beiden Badegewässer haben sich in den zurückliegenden Wochen wieder großer Beliebtheit erfreut. **Beide Badestellen** wurden regelmäßig vom Landkreis Havelland kontrolliert und deren **Unbedenklichkeit zum Baden** wurde attestiert. Ein großartiges Fest konnte in diesem Jahr wieder am **Kiessee** in Grünefeld gefeiert werden. Tausende friedliche Raver im Rausch der Technoklänge waren bei der **Nation of Gondwana**. Einen besonderen Dank muss man an die Vereine aus Grünefeld richten. Sie haben dieses Fest seit Jahren aktiv begleitet. Besonders zu nennen die Freiwillige Feuerwehr. In wenigen Tagen können wir das **105. Jubiläum unserer Freiwilligen Feuerwehr aus Perwenitz** feiern. **Herzlichen Glückwunsch, liebe Kameradinnen**

AUGEN AUF ! DIE SCHULE HAT BEGONNEN!

und Kameraden, dazu vom **Gemeindeverband der CDU**. Die Anforderungen an Euch werden immer größer und Eure Einsatzbereitschaft ist wie bei allen Kameradinnen und Kameraden der Wehren aus Schönwalde-Glien einzigartig. Nur so ist es auch möglich, den hohen Anforderungen von heute gerecht zu werden. Gerecht will man auch mit einem **neuen Buskonzept Falkensee und Umgebung** werden. Alle Einwohnerrinnen und Einwohner der Gemeinde sind aufgefordert, das Konzept kritisch zu betrachten und Anregungen sowie Kritikpunkte an die Havelbus GmbH weiter zu geben. Schade finde ich, dass die **Linie 671 wieder nicht verstärkt** wird. Schaut man da einmal in andere Hauptstadregionen oder Regionen von großen Städten, so kann man deutlich bessere Verkehrsbeziehungen im Stadtumlandgebiet sehen. Bitte teilen Sie ihre Anregungen zum VK-Falkensee und Umland 2017 unter www.vk-falkensee-und-umland-2017.de und www.havelbus.de mit! In der zweiten Jahreshälfte 2016 warten wieder große Aufgaben auf uns. Die Mitglieder des Gemeindeverbandes und der Gemeindevertretung der CDU werden in den wichtigen Haushaltsplandiskussionen die Eckpunkte für das nächste Jahr, so hoffe ich, gut benennen und mit Mehrheiten auch für uns sichern können. Wir wünschen Ihnen einen guten Start nach den Ferien, den Schulkindern einen guten Start in der Schule. Denken Sie daran, es dauert nicht mehr lange und die Weihnachtsgeschenke sind wieder gefragt. *Ihr Bodo Oehme*

Altanschießer – Die Landesregierung von Brandenburg hält sich zurück

Den Zeitungen konnten Sie die wichtigen Entscheidungen zu den Anschließen von Alt Lüdersdorf entnehmen. Das Verwaltungsgericht Potsdam gab den 82 Klägern Recht. Der Verband Ludwigsfelde muss erstatten. Dass das so ist, haben wir den vielen anderen Rechtsprechungen nach den zwei Verfahren aus Cottbus entnehmen können. Wir mussten aber auch zur Kenntnis nehmen, dass ein bestandskräftiger Bescheid nicht ohne weiteres zurückzunehmen ist. Dazu ist die Landesregierung mit ihrer großen Koalition gefragt. Doch wer erwartet, dass von dort eine Ent-

scheidung kommt, der wartet vergebens. Obwohl ein Gutachten von Christoph Brünning von der Universität Kiel vorliegt, in dem er empfahl, im Interesse des Rechtsfriedens im Land einen solchen Schritt zu gehen, und die Betroffenen ihr Geld zurückbekommen. Das Gutachten liegt vor. Die Antwort des Innenministers ist unmissverständlich laut Zeitungsartikel „Der Havelländer“ vom 26. Juli 2016, Seite 7: „Die Vorgabe vom Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) bislang: An den bestandskräftigen Bescheiden wird nicht gerührt.“ Würden dennoch unter der heutigen Rechtslage die bestandskräftigen Bescheide aufgehoben und das Geld zurück gezahlt werden, wäre die 1. Folge: Die Abwassergebühren für die Betroffenen erhöhen sich je m³, und 2. der das veranlasst zahlt den Schaden aus eigener Tasche, es sei denn, das Land hätte es angewiesen. *Die Redaktion*

Wird die Steinerne Brücke nun gesperrt, oder wird sie es nicht?

Während der Fahrt nach Muggensturm erfuhr ich von unserem Busfahrer, dass es beabsichtigt sei, die Steinerne Brücke in diesem Jahr zu sperren. Grund dafür sollen Bauarbeiten sein. Das veranlasste mich zu Hinterfragen. Können Sie sich noch daran erinnern, wir berichteten darüber? Im Jahre 2008 haben wir den Baustadtrat Carsten Röding gebeten, in Verlängerung den Havelradwanderweg auf Spandauer Seite geradeaus weiter zu führen, so dass unsere Kinder, die nach Berlin zur Schule fahren, bis zum Abzweig Laßzinssee sicher fahren können. Im letzten Jahr erfolgten dann die Markierungen mittels roten Kreuzen an den Bäumen, die weichen müssen. Mehr passierte nicht. Die verkehrrechtliche Anordnung zur Einschränkung des Fahrzeugverkehrs liegt auch noch nicht für 2016 vor, aber vom zuständigen Mitarbeiter aus dem Bezirksamt Spandau wurde mir mitgeteilt, voraussichtlich 14 Tage könnte im November 2016 eine Sperrung der Schönwalder Allee erfolgen. Im nächsten Jahr soll dann, voraussichtlich im Herbst, mit dem Bau des Radweges begonnen werden. Dann könnte es auch wiederum zu einer Sperrung kommen. Wie das genau aussieht, ist aber bisher noch nicht

festgeschrieben. Eines ist jedenfalls sicher. **Nach acht Jahren** soll nun wirklich ein **sicherer Radweg** für unsere Kinder, Bürgerinnen und Bürger auf Spandauer Seite entstehen. Das hat dann voraussichtlich nur zehn Jahre lang gedauert. *Bodo Oehme*

Wussten Sie, . . . ?
... dass der **Bekanntheitsgrad von Mandatsträgern von Städten und Gemeinden in den neuen Bundesländern bei 57 % ist? Nur in Bayern ist der Bekanntheitsgrad höher mit 63 %. Das heißt, mindestens jeder zweite Ort Gemeindevertreter ist im Ort bekannt.**
Quelle: Forsa.2016 Kommunal 07-08/2016

Historischer Fund in der Wansdorfer Dorfkirche

Während Restaurierungsarbeiten in der Kirche wurde ein mittelalterliches Wandbild entdeckt. Das Fresko zeigt in der Mitte Jesus Christus mit Kreuz und Strahlenkranz, in der Hand eine Kugel, wie er unter einem Baldachin sitzt. Zu seiner Linken: Petrus, mit dem Schlüssel zum Himmelsreich in der Hand – Symbol für die Verbindung zwischen Himmel und Erde, zu seiner Rechten: Paulus mit einem Schwert. Nur durch eine Spende der Stiftung Preußisches Kulturgut konnte das Wandbild nach und nach freigelegt werden. Experten datieren die Malerei auf den Beginn des 15. Jahrhunderts, vermutlich um 1430. Sie haben auch demnächst selbst die Möglichkeit, sich ein Bild davon zu machen, denn zum Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016 soll das Fresko der Öffentlichkeit erstmals präsentiert werden. *Manuel Gürnth*

Die unendliche Geschichte der Landesstraße 16 (L16)

Wie Bürgermeister Bodo Oehme auf der Gemeindevertretersitzung im Juli mündlich mitteilte, gibt es seitens des Landesbetriebes Straßenwesen derzeit keine Planungen für einen Ausbau der Landesstraße 16, die alle unsere Schönwalder Ortsteile miteinander verbindet. Trotz jahrelanger Bemühungen u.a.

des Bürgermeisters mit und ohne Unterschriftensammlungen, seitens der Verwaltung beim Land Brandenburg, dass die Straße saniert wird, passiert nichts. Die L 16 gehört zum grünen Netz, somit der niedrigsten Ausbaupriorität des Landes. In Brandenburg gibt es drei Kategorien von Straßen. Höchste Priorität hat das Leistungsnetz mit den Autobahnen und einigen besonders verkehrswichtigen Bundesstraßen, das so genannte Blaue Netz. Darunter kommt das Grundnetz: alle restlichen Bundesstraßen sowie die wichtigsten Landesstraßen dann in Kategorie 3 die übrigen Landestraßen im Grünen Netz.

Da kommt was auf uns zu Wenn wir jetzt nicht aufpassen



Bisher konnte ich mich auf meine Augen und Ohren verlassen, nun ist ein Stadium erreicht, ich traue diesen Sinnesorganen nicht mehr so ganz. Was mir da in den vergangenen Monaten geboten wurde, kann ja gar nicht so stimmen. Es geht um die Verkehrspolitik auf dem Weg von und nach Schönwalde-Glien / OT Siedlung. Unser schöner Ortsteil liegt perfekt, um in alle Richtungen auf kürzestem Weg sein Ziel zu erreichen. Wenn nun schon die Politik

„eingreifen“ will, dann doch wohl, um die Situation zu verbessern. Da lese ich in der lokalen Tageszeitung von einem Ausbau auf Berliner Seite an der Steinernen Brücke, da ist ein Fußweg bzw. ein Radweg im Stadium „jetzt fangen wir tatsächlich an“, löblich aber mehr als längst fällig. Die Rodung von einer Hand voll Bäumen und das Beschneiden von denen die bleiben können. Untergrundbefestigung und Straßenbelag sind erst im zweiten Aufguss 2017 dran. Wenn ich Vergleichbares auf meinem Grund und Boden beauftragen wollte, dann hätte ich eine Ausführungszeit von vielleicht einer Woche. Ich gehe persönlich von voller Passierbarkeit aus, vielleicht einmal ein paar Stunden Sperrung außerhalb des Berufsverkehrs. Aus der MAZ erfahre ich, da will man für zwei Wochen die Passage nach Berlin total sperren, kein Bus, kein Auto (vielleicht noch Fahrräder?) Der tägliche Verkehr soll sich über Falkensee abwickeln oder? Na hallo, dass dort der Kreisverkehr Spandauer Platz noch bis Ende 2017 im Bau ist, hat wohl keiner bemerkt. So etwas lassen sich nur Planer einfallen, die selbst nicht davon betroffen sind. Da hat die BISF von Falkensee den Vorschlag geäußert, den Brunsbütteler Damm doch wenigstens in einer Schwachform bis zur L 20 fertig zu bauen, prima Idee, wird von Kritikern als „nicht machbar“ sofort abgelehnt. Der Fahrradweg nach Bötzwon, nun in 2017 soll er gebaut werden. Das ist ja Schallgeschwin-

digkeit, wenn man bedenkt, dass die Planung seit 2009 läuft. Noch so eine Unbegreiflichkeit ist die beharrliche Verweigerung, den Havelländer Weg als Entlastung für den innerlichen Ortsverkehr von Falkensee verkehrstüchtig zu machen, das bringt viel, kostet nicht die Welt. Eine gedankliche Verbindung zur nie kommenden Nordumfahrung sehe ich eigentlich nicht und eine Abhängigkeit erst recht nicht. Dann dieses Abbiegeverbot an der Velteiner Straße, daran habe ich mich bis heute noch nicht gewöhnt, da ist auch schon wieder einzig die Lobby einer Anwohnerin federführend. Lösungen für all diese „Kleinigkeiten“ liegen auf der Hand, ich werde das Gefühl nicht los, man gibt sich mehr Mühe, diese Annehmlichkeiten auf jeden Fall nicht zu lösen, als diese Schwachstellen mit Dringlichkeit zu behandeln. Die L 16 von Schönwalde-Siedlung über Pausin und Grünefeld zeichnet sich durch einen grausamen Belag aus. Ich reise viel durchs Land, dieser Abschnitt ist die schlechteste Straße meiner Touren. Da hilft auch kein guter Draht zum Bundestagsabgeordneten, da es keine Bundesstraße ist. Das Vorgenannte sind typische Landesangelegenheiten. Wie soll man das bei zukünftigen Wahlen berücksichtigen? Komisch, was nicht geht, das wissen die Politiker ganz genau. Geld ist genug da, es ist nur die Frage, für welche Zwecke es wann ausgegeben wird. *Gerd Goullon*

Wussten Sie, . . . ?
... dass 50 % der Kinder unter 3 Jahre in den neuen Bundesländern bereits in den Kindertagesstätten betreut werden?
Im Gebiet der alten Bundesländer liegt die Betreuungsquote nur bei 28 %.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2014

ser Bürgermeister Bodo Oehme bleiben weiter am Ball und setzen sich bei den zuständigen Gremien und den Landespolitikern für einen raschen und notwendigen Ausbau der L16 ein. *Manuel Gürnth*

Das Schmuckstück feierte Geburtstag



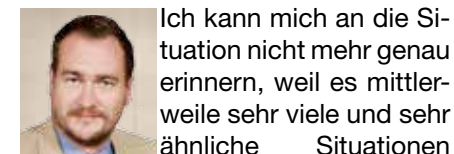
Rathausfeier auf dem Markt- und Parkplatz mit viel Prominenz

Am 10. Juli konnten die Schönwalder den 5. Geburtstag ihres Rathauses gebührend begehen, denn im Oktober 2011 ist der neue Verwaltungssitz der Gemeinde in Betrieb genommen worden. Rund 4 Mio. Euro wurden verbaut, bis aus dem einstigen Kaufhaus, das 1946 der Schönwalder Ingenieur und Einzelhändler Stephan Bratanow errichtet hatte, ein moderner Amtssitz gewor-

den ist. Das alte Verwaltungsgebäude in der Sebastian-Bach-Straße war schon lange viel zu klein geworden. Und so kamen an diesem Tag Hunderte Schönwalder, um bei Blasmusik, Speisen und Getränken ihr Rathaus gebührend zu feiern. Wer Lust hatte, durfte es auch ausgiebig besichtigen. Alle waren sich einig, dass es ein Schmuckstück geworden ist, das den Anforderungen des 21. Jahrhunderts an Ausstattung und Sicherheit von Arbeitsplätzen

voll und ganz entspricht. Wie sehr die Schönwalder hinter ihrem neuen Verwaltungssitz stehen, sieht man schon allein an der großen Anzahl der Bürger, die sich auf dem Bürgerband haben verewigen lassen. Voller Stolz zeigen die Bürger gern ihren Besuchern das Gebäude, denn welche Gemeinde hat heutzutage noch die Möglichkeit, sich ein Rathaus nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen zu bauen! *Brigitte Römer*

Meckern ist erlaubt – Aber ist das Meckern auch gerechtfertigt?



Ich kann mich an die Situation nicht mehr genau erinnern, weil es mittlerweile sehr viele und sehr ähnliche Situationen gab, aber ein Mitbürger ist mir doch in Erinnerung geblieben – Im Rahmen irgendeiner Veranstaltung habe ich ihm ein schönes Wochenende gewünscht: „Das kannst du vergessen – das habe mir mit Deiner Merkel versaut!“ Bitte was? Leider hatte der Herr keine Zeit sich mit mir darüber zu unterhalten, aber da sind gleich zwei Dinge, die ich nicht verstehe: Zum einen verstehe ich nicht, was hier „versaut“ ist. Wir leben in einer kleinen, intakten Gemeinde am Rande von Deutschlands größter Metropole; niemand hungert hier und niemand lebt in Angst. Wir haben Freizeitangebote für alle Altersklassen und eine sehr gute Infrastruktur. Die Kriminalitätsrate ist denkbar niedrig und das gefährlichste was einem begegnen kann,

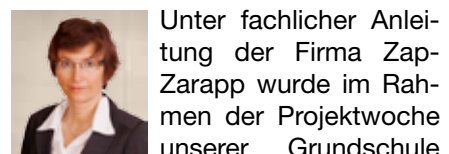
ist eine Rotte Wildschweine. Was wurde also „versaut“? – Dass wir eine - in Relation zur Einwohnerzahl – der größten Flüchtlingsunterkünfte haben? Ja – das musste bei uns nach Weisung des Landeskreises gebaut werden, aber einmal ehrlich: Es gab nicht einen Zwischenfall zwischen unseren alten und neuen Nachbarn, ich sehe zumindest hier bei uns nichts, was versaut wurde. Zum Anderen – wieso „meine Kerke?“ Ja – ich bin persönlich der Meinung, dass die Vision und der Weg der Bundesregierung der richtige ist und unterstütze das entsprechend, aber dennoch – was hat Bundes- oder Landespolitik mit dem zu tun, was wir hier auf kommunaler Ebene in der Gemeinde tun? Genau so wie ich sind hier in Schönwalde-Glien hunderte von Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich tätig und organisieren aus Überzeugung, Spaß und Interesse am Gemein-

deleben Feste, Veranstaltungen, Sport- und Spielanlagen und ähnliches. Wenn wir im Rahmen dieses Engagements aufgrund unserer politischen, religiösen oder anderen weitigen Anschauungen angefeindet werden, stellt sich schon die Frage, warum man das tun sollte? Deswegen: meckern ist erlaubt – aber wir sollten uns alle vorher fragen, ob das Meckern gerechtfertigt ist und ob wir nicht selber auch aktiv etwas durch persönliches Engagement ändern können? Glauben Sie mir: jede Vereinigung oder Institution, der es um mehr als die reine Selbstdarstellung geht, freut sich über unsere Mitarbeit und ist auf sie angewiesen. Wir freuen uns auf jeden Fall, über jede Art der konstruktiven Mitarbeit – sprechen Sie uns an! *Oliver Beuchel*

Zirkusprojekt der Grundschule „Menschenskinder“ Wieder ein voller Erfolg!



Trapezakovak der Grundschüler zum Zirkusprojekt



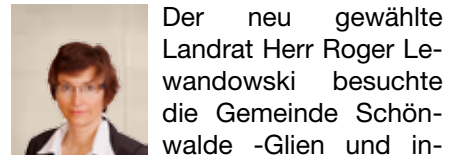
„Menschenskinder“ zum wiederhol-

ten Mal ein Zirkusprojekt gestaltet, an dem nahezu alle Kinder teilnahmen. Auf Grund der zu erwartenden Zuschauerzahlen durfte jedes Kind jeweils zwei von vier Vorstellungen mitgestalten. Da gab es Jongleure, Fakire, Feuerschlucker und auch Clownerie. Lichtdarbietungen, Akrobatik, und das schwierige „Auf dem Seil laufen“ ließen die Zuschauer schon einmal den Atem anhalten. Zum Abschluss zeigten die schon etwas größeren Kinder eine spektakuläre Trapeznummer. Auch die Kinder unserer Gäste aus dem Erlbruch beteiligten sich mit Spaß an den Darbietungen. Allen Teilnehmern, Eltern, Lehrern, Helfern und dem Schulförderverein sei an dieser Stelle recht herzlich für dieses schöne Projekt gedankt. Der Gemeinde ist für die finanzielle Unterstützung ebenfalls ein Dankeschön auszusprechen. Wir sind gespannt, welches Projekt im nächsten Jahr die Veranstaltungen unseres Ortes bereichern wird. *Uta Krieg-Oehme*

Antrittsbesuch des neuen Landrates



Antrittsbesuch des neuen Landrates Roger Lewandowski im Rathaus



Der neu gewählte Landrat Herr Roger Lewandowski besuchte die Gemeinde Schönwalde-Glien und in-

11.09.2016
Tag des offenen Denkmals
Einzelveranstaltungen
siehe Aushänge oder Internetsite der Gemeinde Schönwalde-Glien

17.09.2016; 12.00 Uhr
3.Picknick des Regionalparks-Osthavelland Spandau e.V. / Siedlingsfest 2016
Markt und Parkplatz
Berliner Allee 7, OT Siedlung

17.09.2016; 10.30 Uhr
105 Jahre FFW Perwenitz
Schulaula

19.09.2016; 19.00 Uhr
Energienstammisch
Gasthof Schwamkrug

22.10.2016
Bockbierfest
Kreativ e.V.

31.10.2016
Reformationstag
In Berlin darf man arbeiten

5.11.2016
Herbst- und Kürbisfest
Kreativ e.V.

13.11.2016; 11.30 Uhr
Kranzniederlegung zum Volkstrauertag
Friedhof Fehrbelliner Str.

18.11.2016; 14.00 - 18.00 Uhr
Adventsbasar in der Seniorenwohnanlage
Erlenallee 2a-c; OT Siedlung

4.12.2016; 13.00 Uhr
Weihnachtsmarkt vor Edeka

genehmigung. Auch die Pferdehaltung im Außenbereich mit und ohne Privilegierung wurde angesprochen sowie die Verkehrsverbindungen in und um das Mittelzentrum Falkensee mit der Nordumfahrung und dem Ausbau des Havelländer Weges. Eine Lösung für das Verkehrsproblem Falkensee ist dringend erforderlich, so Landrat und Bürgermeister gleichlautend. Besonderes Augenmerk wurde auf die Radwege unserer Schulkinder zu den weiterführenden Schulen gerichtet. Da muss etwas passieren! *Uta Krieg-Oehme*